

Leipzig, 22.06.2010

Sehr geehrte Damen und Herren,

sicher wissen Sie von der Existenz der Bürgerinitiative, die sich seit vielen Wochen gegen den Abriss der historischen Steinfassade des Kaufhauses Brühl einsetzt. Noch steht ein beträchtlicher Teil der Fassade, weswegen wir nichts unversucht lassen, die Verantwortlichen für den Abbruch noch zur Umkehr zu bewegen.

Das ist in erster Linie der Investor, der allerdings eher zu einem Umdenken gebracht werden könnte, wenn nicht nur die Bürgerinitiative für den Erhalt der Steinfassade eintreten würde, sondern auch Signale aus der Kommunalpolitik - der Verwaltung und dem Stadtrat - kämen.

Erst seit der Abnahme der Aluminium-Vorhangsfassade war für jeden sichtbar, dass dahinter keinesfalls nur ein Steinbruch, sondern ein städtebauliches Juwel zum Vorschein kam, welches sich in keiner Weise in einem unrettbaren Zustand befand.

Damit war eine völlig neue Situation entstanden, die sich stark von der bisherigen Beurteilung unterschied - ein plausibler Grund, das Projekt nochmals zu überdenken.

Als erster rüttelte Arnold Bartetzky mit seinem von hunderten namhaften Bürgern aus ganz Deutschland unterzeichneten an den Investor mfi gerichteten Offenen Brief die Öffentlichkeit wach, um deutlich zu machen, welcher städtebaulicher Frevel mit dem Abriss stattfinden würde. Er müsse unter allen Umständen verhindert werden.

Am Sonnabend, dem 8. April, stand Renato Bodenburg in einer spektakulären Aktion hoch oben auf der Balustrade der Steinfassade mit einem textlich sehr bewegenden Appell an die Bürger der Stadt, den geplanten Abriss zu verhindern. Wochenlang sammelte die Bürgerinitiative dann Unterschriften für den Erhalt der Fassade, bis sie mit einem "Rettungsvorschlag für beide Fassaden" Anfang Juni an die Öffentlichkeit ging, auch an den Investor, an die Architekten Grüntuch und Ernst und an die Gremien der Stadt Leipzig.

Dieser Vorschlag beinhaltet den Erhalt der Gründerzeit-Steinfassade vom Leipziger Westen aus gesehen bei gleichzeitigem Erhalt der Aluminiumfassade, die am östlichen Ende am Hallischen Tor in ihrer der historischen Steinfassade nachempfundenen geschwungenen Form den Neubaukomplex abrundet. Dazwischen die vom Berliner Architektenbüro Grüntuch & Ernst geplante moderne Architektur. Ein Novum, in welchem drei Architekturepochen dargestellt werden, wie sie gegensätzlicher nicht sein könnten (Siehe Presseerklärung der Bürgerinitiative vom 04.06.2010).

So könnte die Jugendstilfassade an ihrem historischen Ort und für das Stadtbild an dieser Stelle unverzichtbar erhalten und restauriert bzw. rekonstruiert werden. Die derzeit abgenommene und eingelagerte Aluminium-Vorhangsfassade aus den 1960er Jahren könnte in der ursprünglichen elegant geschwungenen Formung am gegenüberliegenden, östlichen Gebäudeteil angebracht werden. Hierzu müssten nur geringfügige Änderungen am derzeit geplanten Gebäudegrundriss vorgenommen werden.

Dieser aus unserer Sicht geniale Vorschlag fand vor allem in überregionalen Medien große Beachtung (Siehe Anlagen). Daraus wird deutlich, wie "die Sache" auch außerhalb Leipzigs gesehen wird. Unter diesem Aspekt sind auch die vielen Unterschriften von Touristen zu werten, die damit ihr völliges Unverständnis zum

Abrissvorhaben kundtaten. Leipzig ist ja für Touristen auch wegen der Fülle der noch vorhandenen Gründerzeitbauten so anziehend. Der aus dem Abriss entstehende Imageschaden für Leipzig wäre immens.

Die Leipziger Bürgerinitiative steht übrigens mit ihrer Meinung nicht allein. Immer häufiger melden sich namhafte Stimmen zu Wort, die mahnen, unsere europäischen Städte, die dem Gemeinwesen Halt geben, nicht zu austauschbaren Allerweltsstädten zu machen. Immer mehr Menschen sind inzwischen sensibilisiert, dass unsere Städte ein kostbares und verletzliches Gut sind. Kein Geringerer als Prinz Charles gehört dazu (siehe Artikel der WELT vom 22.04.2009).

Seit dem 8. Juni sind nun leider die Abbrucharbeiten der historischen Steinfassade in vollem Gange, ein schmerzlicher Anblick für jeden Vorbeikommenden.

Aufgrund der neuen Situation sind der Stadtrat und alle Verantwortlichen aufgefordert, die Notbremse zu ziehen, so lange dies noch möglich ist. Dazu sollte der Stadtrat in seiner nächsten Sitzung das Thema wieder auf die Tagesordnung nehmen, um in einem Eilverfahren darüber zu verhandeln.

Es muss noch gelingen, alle Verantwortlichen an einen Tisch zu bringen, um den Kompromissvorschlag der Bürgerinitiative konstruktiv umzusetzen. Die Bürgerinitiative ist bereit, sich mit Rat und Tat, auch mit Lösungsideen für eventuellen finanziellen Mehraufwand, einzubringen.

In der Anlage geben wir Ihnen deshalb unsere beiden Pressemitteilungen zur Kenntnis. Des Weiteren übergeben wir Ihnen Fotomontagen, wie wir uns die zukünftige Gestaltung des Richard-Wagner-Platzes vorstellen ohne die rücksichtslose Zerstörung dessen, was unbedingt bewahrt werden muss.

Mit der dringlichsten Bitte, sich der Sache anzunehmen, statt sie (wieder) zu ignorieren und mit freundlichen Grüßen

für die Bürgerinitiative "Kaufhaus Brühl"


Renato Bodenburg

 
Niels Gormsen Wilfried Richard



Kontakt:

Bürgerinitiative KAUFHAUS BRÜHL
Email: Buengerinitiative.KaufhausBruehl@web.de
Tel.: 0341 – 231 90 34
Hohe Straße 29
04107 Leipzig

Anlagen:

Pressemitteilung der Bürgerinitiative "Kaufhaus Brühl" vom 04.06.2010
Pressemitteilung der Bürgerinitiative "Kaufhaus Brühl" vom 16.06.2010
Grundrisssskizze zum Erhalt beider Fassaden mit
Visualisierung Höfe am Brühl vom Tröndlinring aus
Fotocollage Integrierte Steinfassade von Westen aus gesehen
Fotocollage Integrierte Steinfassade von Hainstrasse aus gesehen
Presseartikel aus "DIE WELT" online vom 22.04.2009
Presseartikel aus "DIE WELT" vom 26.05.2010
Presseartikel aus "DIE ZEIT" vom 02.06.2010